



Aus den Bahai Schriften



Frieden

Haltet den Frieden der Welt
nicht für ein unerreichbares Idealbild!
Nichts ist für Gottes Güte unmöglich.

Wenn ihr von ganzem Herzen Freundschaft mit allen Rassen
auf Erden wünscht, so werden sich eure Gedanken geistig
und aufbauend verbreiten, sie werden zum
Wunsche anderer werden, wachsen und wachsen,
bis sie alle Menschen erreichen.

Verzweifelt nicht! Wirkt ständig!
Aufrichtigkeit und Liebe werden den Haß besiegen.
Wieviel ereignet sich in diesen Tagen, das unmöglich schien!
Wendet beständig euren Blick dem Licht der Welt zu!
Erzeiget allen Liebe,

»Liebe ist der Hauch des Heiligen Geistes im Menschenherzen«

Fasset Mut! Gott verläßt Seine Kinder, die streben,
arbeiten und beten, nicht.

Laßt eure Herzen vom angestregten Wunsch erfüllt sein,
daß Ruhe und Einklang diese streitende Welt umfassen mö-
gen. So wird euer Bemühen von Erfolg gekrönt sein und mit
der allumfassenden Bruderschaft das Gottesreich in Frieden
und Wohlwollen erscheinen.

Abdu'l-Baha, Ansprachen in Paris

Aus dem Hinduismus

Willst du Glück und Sicherheit, so trachte nach **Frieden**.
Der friedvolle Geist gründet sich auf Weisheit.
Gott ist ein Gott des **Friedens**
und Er wünscht den **Frieden** für alle Menschen.

Alle sind Boten Deiner Liebe, Herr.

Das Licht, das golden auf den Blättern tanzt,
Die Wolke, die in träumerischer Muße über das tiefe Blau des
Himmels schwimmt. Der Wind, der leise meine Stirn umfächelt
und wohligh kühl die Glieder überrieselt,
Alle sind Boten Deiner Liebe, Herr .

Mein Herz hat Deine Botschaft heut vernommen, als sich mein
Auge in der gold'nen Flut des Morgenlichtes badete. Da sah ich
Dein Antlitz tief zu mir herab sich neigen, und meine Augen
senkten sich in Deine. Da hat mein Herz der Liebe Gruß
vernommen, da hat es Deine Füße fromm berührt.

Rabindranath Tagore, Indien, 1861-1941

Aus dem Judentum

Gib Frieden, Gutes und Segen, Gnade,
Liebe und Erbarmen,
uns und deinem ganzen Volk Israel.
Segne uns, unser Vater, uns alle zusammen mit
dem Licht deines Angesichts,
denn im Licht deines Angesichts gabst du uns,
Herr unser Gott, eine Lehre des Lebens,
Liebe voll Gnade, Milde und Segen, Erbarmen, Leben
und Frieden. Es gefalle dir, dein Volk Israel zu segnen
zu jeder Zeit und zu jeder Stunde mit deinem Frieden.
Gepriesen seist du, Ewiger,
der sein Volk Israel segnet mit Frieden.
aus dem Achtzehngebet - Amida

Aus dem Buddhismus

„Wie eine Biene den Nektar einer Blume aufnimmt,
ohne Farbe und Duft zu stören dann weiter fliegt,
so gehen Weise durch die Welt.“

Nicht durch die Feindschaft kommt in dieser Welt Feind-
schaft zur Ruhe. Durch Nichtfeindschaft kommt sie zur Ruhe.

Tat twam asi. Du bist ich.

Zitate von Buddha

Aus dem Christentum

Selig, die Frieden stiften, denn sie werden
Gottes Kinder genannt werden. (Mt. 5,9)

O Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens,

dass ich Liebe übe, wo man sich hasst;
dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht;
dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt;
dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo die Finsternis regiert;
dass ich Freude mache, wo der Kummer wohnt.

Ach Herr, lass du mich trachten:
nicht, dass ich getröstet werde,
sondern dass ich andere tröste;
nicht, dass ich verstanden werde,
sondern dass ich andere verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde,
sondern dass ich andere liebe.
Denn wer da hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, erwacht zum ewigen Leben.

Amen

Franz von Assisi zugeschrieben

Aus dem Zoroastrismus

O Mazda , in dem Augenblick,
da ich Dich mit dem Herzen erschaute,
schaute ich dass Du der Anfang und das Ende bist,
dass Du der Vater des Heiligen Geistes bist,
dass Du der Schöpfer der Wahrheit
und der gerechte Richter für die Taten dieser Welt bist.

Awesta, Yasna 31,8

Aus Dankbarkeit bringe ich zu Deinem Thron,
o Mazda, o Wahrheit,
meine Seele und die besten meiner guten Gedanken,
Worte und Taten, mit all dem was sie an Ehrfurcht
und Erhabenheit besitzen.

Awesta, Yasna 31,14

O Mazda, nur Deine spirituelle Herrschaft
wird dem Einfachen und Andächtigen helfen,
in **Frieden** und Glück richtig zu leben.

Avesta - Gatha, 1, 8 / 9

Aus dem Islam

Gott wird die Menschen zum Frieden führen.
Wenn sie auf Ihn hören, so wird
Er sie aus der Dunkelheit des Krieges
zum Licht des Friedens führen.

Ya Salam - Frieden

Gib Deinen Frieden, oh Herr,

der vollkommen und ewig ist, auf dass unsere
Seelen Frieden ausstrahlen mögen.

Gib Deinen Frieden, oh Herr,

auf dass unser Denken, Sprechen und Handeln
in Einklang sein möge.

Gib Deinen Frieden, oh Herr,

auf dass wir zufrieden und dankbar sein mögen,
für Deine reichlichen Gaben.

Gib Deinen Frieden, oh Herr,

auf dass wir inmitten unseres weltlichen Streites
uns Deiner Seligkeit erfreuen mögen.

Gib Deinen Frieden, oh Herr,

auf dass wir alles ertragen, alles erdulden mögen,
im Gedanken an Deine Gnade und Barmherzigkeit.

Gib Deinen Frieden, oh Herr,

auf dass unser Leben dem Göttlichen Bilde entsprechen
möge und alle Dunkelheit in Deinem Lichte vergehe.

Gib Deinen Frieden, oh Herr,

unser Vater und Mutter, auf dass wir, Deine Kinder auf
Erden, uns vereinigen in einer einzigen Familie.

Amen

Aus dem Sufismus - Hazrat Inayat Khan



Verkündigung an die Menschheit

Bahá'u'lláh



Wir ermahnen die Menschheit in diesen Tagen, da das
Antlitz der Gerechtigkeit in Staub gehüllt ist, da hoch die
Flammen des Unglaubens lodern und das Gewand der
Weisheit zerrissen ist, da Ruhe und Treue verebben, Prü-
fungen und Drangsale aber heftig angeschwollen sind,
da Bünde gebrochen und Bande zertrennt werden,
da kein Mensch mehr weiß, wie er das Licht von der
Finsternis, die Führung vom Irrtum unterscheiden soll.

O Völker der Welt!

Gebt alles Böse auf und haltet fest, was gut ist.
Strebt danach, der ganzen Menschheit leuchtende Bei-
spiele zu bieten und Wahrzeichen der göttlichen Tugen-
den unter den Menschen zu sein. Wer sich aufmacht,
Meiner Sache zu dienen, sollte Meine Weisheit offenba-
ren und alle Mühe darauf wenden, die Unwissenheit von
der Erde zu verbannen.

Seid einig in der Beratung, seid eins im Denken.
Laßt jeden Morgen besser sein als den Abend davor und
jeden neuen Tag reicher werden als den gestrigen.
Des Menschen Vorzug liegt im Dienst und in der Tugend,
nicht im Prunk des Wohllebens und des Reichtums.
Habt acht, daß eure Worte rein sind von eitlem Wahn und
weltlichen Lüsten und eure Taten von List und Argwohn.
Vergeudet nicht den Reichtum eures kostbaren Lebens
im Verfolg böser, verderbter Neigung, noch laßt eure
Mühe völlig in der Förderung eurer eigenen Interessen
aufgehen. Seid großzügig in Tagen der Fülle und gedul-
dig in der Stunde des Verlustes. Auf Not kommt Erfolg,
und Jubel folgt dem Wehe. Nehmt euch in acht vor
Faulheit und Müßiggang, haltet euch an das, was der
Menschheit, ob jung oder alt, hoch oder niedrig, Nutzen
bringt. Hütet euch, das Unkraut des Zwistes unter die
Menschen zu säen oder die Dornen des Zweifels in reine,
strahlende Herzen zu pflanzen.

O ihr, die ihr auf Erden wohnt!

Das Unterscheidungsmerkmal für die Einzigartigkeit
dieser höchsten Offenbarung besteht darin, daß Wir ei-
nerseits aus Gottes Heiligem Buche gelöscht haben, was
die Ursache von Streit, Bosheit und Unrecht unter den
Menschenkindern gewesen ist, andererseits die we-
sentlichen Vorbedingungen für Eintracht, Verständigung
und völlige und dauernde Einheit niedergelegt haben.
Wohl dem, der Meine Gesetze hält.

Immer wieder haben Wir Unsere Geliebten ermahnt, alles
zu meiden, ja zu fliehen, was auch nur den Geruch eines
Unrechts an sich hat. Die Welt ist in großem Aufruhr und
der Geist ihrer Bewohner im Zustand völliger Verwirrung.
Wir flehen zum Allmächtigen, daß Er sie gnädig erleuchte
durch die Pracht Seiner Gerechtigkeit und sie befähige,
dessen gewahr zu werden, was ihnen zu allen Zeiten und
unter allen Umständen zum Vorteil gereicht. Er, wahrlich,
ist der Allbesitzende, der Höchste.

Kampf und Streit

sind ein für allemal verboten in Seinem Buche. So lautet
der Ratschluß Gottes in dieser Größten Offenbarung.

Er ist von Gott davor bewahrt,
jemals aufgehoben zu werden, und ist von Ihm mit dem
Glanze Seiner Bestätigung umkränzt worden. Wahrlich,
Er ist der Allwissende, der Allweise.

Bahá'u'lláh, Ährenlese



Hütet euch, irgend jemandes Blut zu vergießen!
Zieht das Schwert eurer Zunge aus der Scheide der
Äußerung, denn damit könnt Ihr die Bollwerke
der Menschenherzen erobern.

Wir haben das Gebot, den Heiligen Krieg
gegeneinander zu führen, aufgehoben.
Gottes Barmherzigkeit hat wahrlich ALLE erschaffenen
Dinge umfassen - wolltet ihr es doch begreifen!

Bahá'u'lláh, Brief an den Sohn des Wolfes - 37:2



Aus den Bahai Schriften



»Die humanitären und geistigen Grundsätze, die
Bahá'u'lláh bereits vor Jahrzehnten im dunkelsten
Orient verkündet und zu einem einheitlichen System
geformt hat, werden jetzt einer nach dem anderen von
einer Welt, die deren Ursprung noch nicht kennt, als
Merkmale einer fortschrittlichen Zivilisation übernom-
men. Die Ahnung, daß die Menschheit mit der Vergan-
genheit gebrochen hat und nicht von den altherge-
brachten Richtwerten durch die Nöte der Gegenwart
hindurchgesteuert werden kann, erfüllt alle nachdenk-
lichen Menschen mit Ungewißheit und Bestürzung,
außer jenen, die begriffen haben, daß in der Geschichte
Bahá'u'lláhs die Bedeutung aller Wunder und düsteren
Vorzeichen unserer Zeit verborgen liegt.«

Shoghi Effendi

Der „Heilige Krieg“ als Pflicht und Prüfung - Islam
für die Gläubigen und als seine bestmögliche und vorzüglichste Tat
Die Zeit in Medina schien noch ungesichert, die Forderung zum Kampf
wird von Allah selbst als Prüfung der Glaubenstreue dargestellt:

„Es geht nicht mehr allgemein um den rechten Glauben an den einen Gott, sondern um den mit der Tat unter Beweis gestellten Glauben. Die Mitglieder des islamischen Gemeinwesens müssen sich in kriegerischen Auseinandersetzungen bewähren, die ihnen als Prüfung auferlegt sind. Gott will ihnen nicht den Sieg verleihen, ohne dass sie sich selber angestrengt haben.“ (T. Nagel: Der Koran, Seite 79, Verlag C.H. Beck, München, 2002)

Sure 2, Vers 216: Vorgeschieden ist euch der Kampf, doch ist er euch ein Abscheu. Aber vielleicht verabscheut ihr ein Ding, das gut für euch ist, und vielleicht liebt ihr ein Ding, das schlecht für euch ist; und Allah weiß, ihr aber wisset nicht.

Sure 9, Vers 38: O ihr, die ihr glaubt, was war euch, dass, als euch gesprochen ward: „Zieheth hinaus in Allahs Weg“, ihr euch schwer zu Erde neigtet? Habt ihr mehr Wohlgefallen am irdischen Leben als am Jenseits? Aber der Nießbrauch (Nutzen) des irdischen Lebens ist gegenüber dem Jenseits nur ein winziger.

Sure 9, Vers 41: Zieheth aus, leicht und schwer bewaffnet, und eifert mit Gut und Blut in Allahs Weg. Solches ist besser für euch, so ihr es begreift.

Sure 16, Vers 107: Solches, darum dass sie das irdische Leben mehr liebten als das Jenseits, und weil Allah die Ungläubigen nicht leitet.

Sure 47, Vers 31: Und wahrlich, Wir wollen euch heimsuchen, bis wir die Eifernden im Kampf unter euch erkennen und die Standhaften; und Wir wollen das Gerücht von euch prüfen.

Sure 47, Vers 32: Siehe, diejenigen, welche ungläubig sind und von Allahs Weg abwendig machen und sich vom Gesandten trennen, nachdem ihnen die Leitung deutlich gemacht, nimmer fügen sie Allah ein Leid zu, und vereiteln wird Er ihre Werke.

Die Pflicht zum „Heiligen Krieg“ wird auch in folgender Offenbarung klar gefordert. Hier kommt ganz ausdrücklich der Wille Allahs zum Ausdruck, dass der „Heilige Krieg“ eine Prüfung für jeden einzelnen Gläubigen ist. Wollte Allah, so könnte Er diese Aufgabe selber erledigen. Er will dies aber nicht, sondern gibt jedem Gläubigen mit der Verpflichtung zum Heiligen Krieg die Möglichkeit, sich für den einzig wahren Glauben einzusetzen und auszuzeichnen:

Sure 47, Vers 4: Und wenn ihr die Ungläubigen trifft, dann herunter mit dem Haupt, bis ihr ein Gemetzel unter ihnen angerichtet habt; dann schnüret die Bande. Und dann entweder Gnade hernach oder Loskauf, bis der Krieg seine Lasten niedergelegt hat. Solches! Und hätte Allah gewollt, wahrlich, Er hätte selber Rache an ihnen genommen; jedoch wollte Er die einen von euch durch die anderen prüfen. Und diejenigen, die in Allahs Weg getötet werden, nimmer leitet Er ihre Werke irre.

Die Gläubigen sollen, wenn sie im Kampfe obsiegen, den Besiegten nicht aus Mattheit vorzeitig Frieden anbieten, sondern weiterkämpfen:

Sure 47, Vers 35: Werdet daher nicht matt und ladet sie nicht ein zum Frieden, während ihr die Oberhand habt; denn Allah ist mit euch, und nimmer betrügt Er euch um eure Werke.

Es wird auch der Einsatz mit dem gesamten Gut gefordert:

Sure 3, Vers 180: Und nicht sollen diejenigen, die da filzig sind mit dem, was Allah ihnen gab in Seiner Huld, wännen, es diene ihnen zum Guten; nein, zum Bösen soll es ihnen dienen. Als Halskette sollen sie tragen, womit sie filzig (geizig) waren am Tag der Auferstehung! Und Allah ist das Erbe der Himmel und der Erde, und Allah kennt euer Tun.

Sobald ein Gläubiger einen Feind erblickt, weiß er, dass er durch diese Prüfung seinen Glauben mit einer Kampfhandlung unter Beweis stellen muss:

Sure 33, Vers 22: Als die Gläubigen die Verbündeten sahen, sprachen sie: „Dies ist das, was uns Allah und Sein Gesandter verheißen, nämlich durch Prüfungen ins Paradies einzugehen, und Allah und Sein Gesandter sprachen wahr.“ Und es mehret nur ihren Glauben und ihre Ergebung.

In dieselbe Richtung weisen auch folgende Verse, in welchen Allah Seinen Gläubigen fortgesetzte Heimsuchungen voraussagt, dies in der Absicht, ihre Ausdauer im Kampf gegen die Ungläubigen zu testen. Erlahmen sie, werden sie den Heuchlern zugerechnet, sind ungläubig und machen von „Allahs Weg abwendig“:

Sure 47, Vers 31: Und wahrlich, Wir wollen euch heimsuchen, bis Wir die Eifernden im Kampf unter euch erkennen und die Standhaften; und wir wollen das Gerücht von euch prüfen.

Sure 47, Vers 32: Siehe, diejenigen, welche ungläubig sind und von Allahs Weg abwendig machen und sich vom Gesandten trennen, nachdem ihnen die Leitung deutlich gemacht, nimmer fügen sie Allah Leid zu, und vereiteln wird Er ihre Werke

Wie absolut und unbedingt das Gebot des Kampfes gegen Ungläubige gemeint ist belegen auch folgende Stellen im Hadith:

Muslim C32 B20 N4646: Auf der Autorität von Abu Qutada basierend wurde berichtet, dass der Prophet Allahs im Kreise seiner Mitstreiter eine Predigt hielt, in welcher er ihnen sagte, dass Jihad für die Sache Allahs und der Glaube an Allah (mit allem was dazugehört) die verdienstvollste aller Handlungen wäre. Ein Mann erhob sich nun und fragte: „Prophet Allahs, glaubst Du, dass ich, wenn ich sterbe indem ich für die Sache Allahs kämpfe von meinen Sünden befreit werde?“ Der Prophet Allahs antwortete: „Ja, falls Du getötet wirst für die Sache Allahs und Du geduldig und wahrhaftig warst und dem Feind im Kampf offen gegenüber getreten bist und ihm nicht den Rücken zugekehrt hast.“ Derselbe Mann fragte dann: „Was hast Du eben gesagt?“ (Er wünschte weitere Erläuterungen, die ihn zufrieden stellen würden) Also doppelte er nach: „Glaubst Du, dass wenn ich getötet werde, indem ich für die Sache Allahs kämpfe, meine Sünden ausgeradiert werden?“ Der Prophet Allahs antwortete: „Ja, falls Du geduldig und aufrichtig warst und dem Feind im Kampf offen gegenübergetreten bist und ihm nicht den Rücken zugekehrt hast so werden Dir alle Deine Vergehen vergeben außer finanzieller Schuld. Gabriel hat mir dies mitgeteilt.“

Bukhari V1 B2 N25, berichtet von Abu Huraira: Der Prophet Allahs wurde gefragt: „Was ist die beste Tat?“ Er antwortete: „An Allah und seinen Propheten zu glauben.“ Der Frager bat dann um die nächste Antwort: „Was ist bezüglich Verdienst die nächst beste Handlung?“ Er antwortete: „Am Jihad, dem religiösen Kampf in der Sache Allahs teilzunehmen.“

Kreuzzüge - Christentum

Die Kreuzzüge waren primär eine verspätete militärische Verteidigungsreaktion der Katholischen Kirche sowohl auf die jahrhundertlangen mohammedanischen Eroberungsfeldzüge gegenüber Gebieten, die zuvor von Christen friedlich missioniert waren, als auch auf die konstanten und höchst brutalen Überfälle auf christliche Pilger im Heiligen Land. Um Letztere auf ihren Wallfahrten zu schützen und der unlegitimierten, gewaltsamen Besetzung der heiligsten christlichen Stätten in Jerusalem ein Ende zu setzen, rief Papst Urban bzw. seine Zuhörerschaft im Jahre 1095 mit „Deus vult (lo)!“ - „Gott will es!“ zum ersten Kreuzzug der Geschichte auf. Zuvor war es Anfang des 8. Jahrhunderts Karl Martell in Südfrankreich bereits gelungen, die islamischen Heerscharen, welche schon ganz Spanien eingenommen hatten, von der Eroberung Rest-Europas abzuhalten. Dennoch waren und bleiben die Kreuzzüge selbstverständlich eine Maßnahme, die nur aus der mittelalterlichen Geschichte und Denkweise heraus nachvollzogen und mit christlichen Glaubensgrundsätzen nicht gerechtfertigt werden können.